

# INTERNATIONALE ORGELTAGE ZÜRICH

Sa 27. Mai 2023  
So 28. Mai 2023  
Mo 29. Mai 2023  
Grosse Tonhalle

Spiegelungen  
Jazzkonzert  
Space Night  
Vortrag und Konzert  
Chorkonzert



**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

# **Werden Sie Mitglied des Vereins Freundeskreis der neuen Zürcher Tonhalle Orgel**

Der Freundeskreis der neuen Zürcher Tonhalle Orgel fördert und unterstützt Orgelkonzerte in der neu renovierten Zürcher Tonhalle; insbesondere setzt er sich für die Durchführung der jährlichen Orgeltage an Pfingsten ein.

Kontakt

Isabelle Schumacher

+41 44 206 34 67

[isabelle.schumacher@tonhalle.ch](mailto:isabelle.schumacher@tonhalle.ch)



# PROGRAMMÜBERSICHT

**Sa 27. Mai 2023**

18.30 Uhr – Grosse Tonhalle  
**«Spiegelungen» –  
Improvisation und  
Komposition**

**Rudolf Lutz** Orgel  
**Dirk Elsemann** Orgel  
**Thomas Lacôte** Orgel  
Werke von **J.S. Bach, Reger,  
Lacôte** und Improvisationen



tonhalle-orchester.ch/  
orgeltage



**Symph&sis**

Unterstützt vom **Verein Freundeskreis  
der neuen Zürcher Tonhalle Orgel**,  
von der **Accordeos Stiftung**  
und von der **Stiftung SYMPHISIS, Zürich**

**So 28. Mai 2023**

11.15 Uhr – Grosse Tonhalle  
**Jazzkonzert mit Orgel**

**David Timm** Orgel  
**Nicole Johännngen**  
Saxophon  
**Pius Baschnagel**  
Schlagzeug  
**Andy Haderer** Trompete  
Programm nach Ansage

19.30 Uhr – Grosse Tonhalle  
**«Space Night»**

**Klaus Schwärzler**  
Marimba, Perkussion  
**Benjamin Forster**  
Pauke, Perkussion  
**Lukas Schrod** Perkussion  
**Christian Schmitt** Orgel  
**Thomas Ospital** Orgel  
**Reinhard Geller** Video- und  
Licht-Installationen  
Werke von **Gubaidulina,  
Miki, J.S. Bach, Schnaus,  
Mussorgsky, Ravel,  
Escaich, Ospital**

**Mo 29. Mai 2023**

16.00 Uhr – Grosse Tonhalle  
**Vortrag und Konzert**

**Prof. Dr. Michael Meyer**  
Referat, Moderation  
**Master-Studierende  
der Orgelklassen von  
Prof. Andreas Jost und  
Prof. Tobias Willi** (ZHdK)  
**Jessica Bosshard** Orgel  
**Nina Roth** Orgel  
**Markus Andreas Schmid**  
Orgel  
**Jakob Wolfes** Orgel  
Werke von **Balbastre,  
Mendelssohn, Franck,  
Bridge, Guilmant**

19.30 Uhr – Grosse Tonhalle  
**Chorkonzert mit Orgel**

**Zürcher Bach Chor**  
**Annedore Neufeld** Leitung  
**Carmela Konrad** Sopran  
**Luis Kaviani** Knabenstimme  
**Marika Cecilia Riedl** Harfe  
**Reto Baumann** Schlagzeug  
**Merit Eichhorn** Orgel  
Werke von **J.S. Bach,  
Mendelssohn, Fauré, Dupré,  
Britten, Bernstein**



Stadt Zürich  
Kultur

**FREUNDES  
KREIS**

**M E R B A G**

**CREDIT SUISSE**

# Die Orgel in der Tonhalle Zürich

## Klang – Raum – Geschichte

Herausgegeben von  
Lion Gallusser  
Michael Meyer

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG  
Orgelbau Kuhn AG

Festschrift zur Einweihung der neuen  
Kuhn-Orgel mit umfangreichem Bildmate-  
rial. Der Band liefert Einblicke in die  
Orgelgeschichte sowie in die Herstellung  
und den Einbau der neuen Konzertsaal-  
orgel der Tonhalle Zürich.

Erhältlich am Schalter der Billettkasse der  
Tonhalle, am CD-Verkaufstisch bei  
ausgewählten Konzerten und bei  
Orgelbau Kuhn AG.



# MEHR ...

## Tonhalle Zürich 1895 – 2021

Herausgegeben von  
Inga Mai Grootte  
Laurenz Lütteken  
Ilona Schmiel

Anlässlich der Renovation  
herausgegebener zwei-  
sprachiger (dt./engl.)  
Bildband mit historischem  
Bildmaterial und vielen  
Informationen aus den  
verschiedenen Phasen  
der Tonhalle.

Erhältlich am Schalter der  
Billettkasse der Tonhalle,  
am CD-Verkaufstisch bei  
ausgewählten Konzerten  
sowie im Buch- und  
Musikalienhandel.

ISBN 978-3-7618-2608-9



# Liebes Publikum

Herzlich willkommen zu den Internationalen Orgeltagen Zürich 2023! Nach dem grossen Erfolg der ersten Ausgabe vor einem Jahr beschlossen der «Freundeskreis der neuen Zürcher Tonhalle Orgel» und die Tonhalle-Gesellschaft Zürich, auch an Pfingsten 2023 ein Orgelfestival mit fünf ganz unterschiedlichen Konzerten anzubieten. Ziel ist, die wunderbare, geradezu unendliche Klangvielfalt der neuen Tonhalle-Orgel bestmöglich zur Geltung zu bringen. Grosse Orgeln erfüllen nicht nur in Kirchen eine wichtige Funktion, sondern eignen sich sehr dafür, auch in nicht-sakralen Räumen das Konzertleben um wesentliche Dimensionen zu bereichern.

Die beiden renommierten Organisten Christian Schmitt (Bamberg und Rotterdam) und Tobias Willi (Zürich) haben für Sie ein Programm zusammengestellt, welches das neue Instrument wiederum von den verschiedensten Seiten vorzustellen vermag. International bekannte Interpret\*innen werden dafür sorgen, dass das ausgewählte Repertoire auf einprägsame Art zum Klingen kommt. Von der immer sehr beliebten Improvisation am Samstagabend über das Jazzkonzert mit Orgel und die «Space Night» am Sonntag bis zur kommentierten Vorstellung unterschiedlicher Werke für die Konzertsaalorgel durch Studierende und zum abschliessenden Chorkonzert mit Orgel am Pfingstmontag.

Lassen Sie sich ein auf diese musikalischen Leckerbissen in ungewöhnlichen Konstellationen und geniessen Sie in der entspannten Stimmung eines verlängerten Wochenendes die vielfältigen Klangnuancen der neuen «Königin der Tonhalle»!

**Hans-Peter Fricker**

Präsident «Freundeskreis der neuen Zürcher Tonhalle Orgel»

Hier finden Sie die  
Disposition der  
Tonhalle-Orgel



# «SPIEGELUNGEN» — IMPROVISATION UND KOMPOSITION

18.30 – ca. 20.30 Uhr

**Rudolf Lutz** Orgel  
**Dirk Elsemann** Orgel  
**Thomas Lacôte** Orgel

**Johann Sebastian Bach** 1685–1750  
Präludium und Fuge h-Moll BWV 544

**Dirk Elsemann** \*1977  
Improvisation

**Thomas Lacôte** \*1982  
«Alluvions en flamme»

**Rudolf Lutz** \*1951  
Improvisation(en) über Motive aus  
BWV 544

**Thomas Lacôte** \*1982  
Improvisation

**Max Reger** 1873–1916  
Aus: Neun Stücke für die Orgel op. 129  
I. Toccata  
II. Fuge

Pause

**Dirk Elsemann** \*1977  
Improvisation

**Thomas Lacôte** \*1982  
«Etude de transparence» für Orgel  
vierhändig (mit Tobias Willi)

**Dirk Elsemann** \*1977  
Improvisation

**Thomas Lacôte** \*1982  
Improvisation

**Johann Sebastian Bach** 1685–1750  
Chaconne aus Partita d-Moll BWV 1004  
(improvisierte Bearbeitung von Rudolf Lutz)  
Dauer der beiden Programmhälften jeweils ca. 45 Minuten

Drei Meister der Improvisationskunst treten ins Gespräch mit drei Epochen der Musikgeschichte, erklingend im Originalton und im Spiegel der Improvisation. Johann Sebastian Bachs Musik dient als Inspirationsquelle für die überschäumende Kreativität von Rudolf Lutz. Max Reger, seine potentiellen musikalischen Vorfahren und Epigonen sind Ausgangspunkt für eine faszinierende Klangreise mit Dirk Elsemann. Ausserdem schafft Thomas Lacôtes komponierte und improvisierte Musik, aus den Klangspektren der Orgel gleichermaßen ein akustisches Vexierbild, dessen Klänge sich im Raum zu drehen und zu verwandeln scheinen. Mitteldeutscher Barock, deutsche Spätromantik, französische Moderne und aus dem Moment heraus geborene Musik fügen sich zu einem facettenreichen Dialog zusammen, in dem sich Gegenwart und Vergangenheit berühren, gegenseitig inspirieren und sich in den unterschiedlichsten Facetten des Instruments spiegeln.

# JAZZKONZERT MIT ORGEL

11.15 – ca. 13.00 Uhr

**David Timm**

Orgel

**Nicole Johännngen**

Saxophon

**Pius Baschnagel**

Schlagzeug

**Andy Haderer**

Trompete

Programm nach Ansage  
Jazzkompositionen nach  
J.S. Bach, Mendelssohn,  
Wagner, Liszt u.a.

Orgelsoloimprovisationen  
und Jazzstandards nach  
Wünschen aus dem  
Publikum

keine Pause

Nach dem grossen Erfolg des Jazzkonzerts mit Orgel und Schlagzeug bei den Internationalen Orgeltagen Zürich 2022 lassen wir diese spannende Besetzung wiederaufleben, diesmal erweitert um die Instrumente Saxophon und Trompete. Für die jazzige Art des Orgelspiels konnte David Timm gewonnen werden, «hellster Stern zurzeit an Leipzigs Musikhimmel» («Die Zeit»). Seit 2005 ist er Leipziger Universitätsmusikdirektor und damit Leiter des Leipziger Universitätschores. Zudem ist er einer der Gründer der LeipzigBigBand und auch als Solist gefragt. Gemeinsam mit Saxophonistin Nicole Johännngen, Schlagzeuger Pius Baschnagel und Trompeter Andy Haderer tritt der Jazzmusiker in einer mitreissenden Kombination auf, welche die klassischen Melodien von J.S. Bach, Mendelssohn, Wagner, Liszt u.a. in neuem Licht erscheinen lässt und ihnen ungeahnte Farben entlockt.

So 28. Mai 2023

# «SPACE NIGHT»

19.30 – ca. 22.00 Uhr

Das vom Bayerischen Rundfunk und der ARD ausgestrahlte Format «Space Night» mit faszinierenden Aufnahmen aus dem Weltraum begleitet seit 1994 schlaflose Menschen durch die Nacht und wurde schnell zum Kult. Die beiden Organisten Christian Schmitt und Thomas Ospital, die Schlagzeuger des Tonhalle-Orchesters Zürich Klaus Schwärzler und Benjamin Forster, mit Unterstützung von Lukas Schrod sowie der Live-Media-Art-Künstler Reinhard Geller bringen Bilder aus dem All mit Improvisationen über Planeten auf die Bühne und lassen sowohl den Saal als auch die neue Orgel in «spacige Stimmungen» tauchen. Das abwechslungsreiche Programm entführt also in andere Welten, so gibt es beispielsweise «\*signals (from remote territories)\*» zu entdecken, eine Konzert-Etüde für Pedal solo von Maximilian Schnaus, die im Rahmen der Internationalen Orgeltage Zürich zur Uraufführung kommt.

**Klaus Schwärzler**  
Marimba, Perkussion  
**Benjamin Forster**  
Pauke, Perkussion  
**Lukas Schrod**  
Perkussion  
**Christian Schmitt**  
Orgel  
**Thomas Ospital**  
Orgel  
**Reinhard Geller**  
Video- und  
Licht-Installationen



## **Erster Teil**

(Christian Schmitt, Klaus Schwärzler,  
Benjamin Forster, Lukas Schrod)

### **Sofia Gubaidulina** \*1931

«Detto I» Sonate für Orgel und Schlagzeug  
ca. 20'

### **Minoru Miki** 1930–2011

«Marimba Spiritual» für Marimba und  
Schlagzeug  
ca. 13'

### **Johann Sebastian Bach** 1685–1750

Passacaglia und Fuge c-Moll BWV 582  
für Orgel  
ca. 14'

### **Maximilian Schnaus** \*1986

\*signals (from remote territories)\* Konzert-  
Etüde für Pedal solo – Uraufführung  
ca. 5'

### **Modest Mussorgsky** 1839–1881

Aus: «Bilder einer Ausstellung»  
(Bearbeitung für Schlagzeug und Orgel  
von Benjamin Forster, Klaus Schwärzler  
und Christian Schmitt)  
Promenade  
Bydlo  
Die Hütte der Baba Yaga  
Das grosse Tor von Kiew

ca. 21'

Pause

## **Zweiter Teil**

(Thomas Ospital)

### **Maurice Ravel** 1875–1937

«Ma mère l'oye», cinq pièces enfantines  
(Transkription für Orgel Thomas Ospital)

- I. Pavane de la belle au bois dormant
  - II. Petit poucet
  - III. Laideronnette, impératrice des pagodes
  - IV. Les entretiens de la belle et de la bête
  - V. Le jardin féérique
- ca. 18'

### **Thierry Escaich** \*1965

«Evocation IV» für Orgel  
ca. 8'

### **Thomas Ospital** \*1990

Improvisations-Suite über «The Planets»  
für Orgel mit Live Media Art

- I. Mars
  - II. Venus
  - III. Merkur
  - IV. Jupiter
  - V. Saturn
  - VI. Uranus
  - VII. Neptun
- ca. 35'

# «SPACE NIGHT» — KLÄNGE WIE AUS EINER ANDEREN WELT

Filmsequenzen aus dem Weltall, unterlegt mit sphärischer, später auch mit Pop-, Jazz- oder klassischer Musik: So einfach das Konzept des ab 1994 in den frühen Morgenstunden ausgestrahlten ARD- und BR-Programmfornats war, so schnell wurde es Kult. Und genauso wie die Bilder aus dem Weltall sind auch die Klänge von Orgel und Schlagwerk bisweilen gleichzeitig so vertraut wie fremd anmutend, die besonders in der Neuen Musik ausgereizt und mit modernen Kompositionstechniken kombiniert werden wie in Sofia Gubaidulinas «Detto I», einem letztlich fehlschlagenden Dialog, in dem das motivische Material zwar von Orgel und Schlagzeug geteilt wird, sie aber nie über-einkommen und schliesslich im Tremolo (Xylophon) und ersterbender Luftzufuhr (Orgel) resignierend versinken. Geradezu weltumspannend ist das «Marimba Spiritual» von Minoru Miki: ein zweiteiliges Gebet für die Opfer der Hungerkatastrophe in Afrika der 1980er-Jahre, vorgetragen vom sphärischen bis markigen Marimba, begleitet von fernöstlichen Trommeln und kulminierend in rituellen japanischen Rhythmen.

Ganz geerdet hingegen sind die Sätze aus Modest Mussorgskys «Bilder einer Ausstellung», die dieser bekanntlich als Reflex auf Kunstwerke seines verstorbenen Freundes Viktor Hartmann schrieb. In der Bearbeitung für Orgel und Schlagzeug werden die Schwerfälligkeit des Ochsenkarrens (Bydlo), die skurrile Hütte auf Hühnerfüssen der

unheimlichen, auf einem Mörser reitenden Hexe Baba Yaga und die Erhabenheit des von Hartmann konzipierten, aber nie gebauten Grossen Tors von Kiew, eines Stadttors mit Glockenturm und kleiner Kirche, deutlich hörbar. Ebenso eindrücklich vermag die Orgel die kindlich-leichte entrückte Sphäre von Maurice Ravels Märchen-Stücken in «Ma mère l'oye» zu evozieren.

Höhepunkt des Konzerts ist schliesslich Thomas Ospitals Improvisations-Suite über «The Planets» mit Live Media Art, gewissermassen eine Aktualisierung des Formats «Space Night», die uns musikalisch und visuell in den faszinierenden Kosmos von Orgelklang und Weltraumeindrücken entführt.

Text: Christoph Arta

# VORTRAG UND KONZERT

16.00 – ca. 17.30 Uhr

**Prof. Dr. Michael Meyer** Referat, Moderation  
**Master-Studierende der Orgelklassen**  
**von Prof. Andreas Jost und**  
**Prof. Tobias Willi** (ZHdK)

**Jessica Bosshard** Orgel

**Nina Roth** Orgel

**Markus Andreas Schmid** Orgel

**Jakob Wolfes** Orgel

**Claude-Bénigne Balbastre** 1727–1799

Aus: Concerto en ré majeur

I. Prélude

II. Allegro

ca. 11'

**Felix Mendelssohn Bartholdy** 1809–1847

Ouvertüre zum Oratorium «Paulus» op. 36

MWV A 14 (Arr. für Orgel von W. Th. Best)

ca. 6'

**César Franck** 1822–1890

Cantabile H-Dur aus

«3 Pièces pour le Grand Orgue»

ca. 9'

**Frank Bridge** 1879–1941

Minuet aus «Three pieces for organ»

ca. 4'

**Alexandre Guilmant** 1837–1911

Aus: Orgelsonate Nr. 1 d-Moll op. 42

II. Pastorale

III. Final

ca. 15'

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts machte die Königin der Instrumente einen wichtigen Schritt aus ihrer liturgisch-dienenden Funktion ins Rampenlicht des Konzertsaalpodiums. Das von Prof. Dr. Michael Meyer kommentierte Konzert begibt sich auf Spurensuche eines revolutionären neuen Orgelrepertoires, das für die damals neuen Konzertsaalorgeln entstand: Komponisten wie César Franck, Alexandre Guilmant und Frank Bridge liessen sich von den unerhörten sinfonischen Klangfarben in den Bann ziehen, von Klangfarben, die auch die Tonhalle-Orgel bereithält. «Mon orgue, c'est un orchestre», soll Franck einmal gesagt haben: Vom leisen Säuseln bis zum mächtigen Brausen, von der expressiven Kantilene bis zu schmetternden Fanfaren werden faszinierende Facetten der orchestralen Konzertsaalorgel zu Gehör gebracht. Abgerundet wird das Programm der vier Master-Studierenden der Orgelklassen von Prof. Andreas Jost und Prof. Tobias Willi an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) durch ein Werk von Claude Balbastre, der bereits im 18. Jahrhundert – damals noch im kirchlichen Rahmen – konzertante Orgelmusik komponierte.

Keine Pause

# CHORKONZERT MIT ORGEL

19.30 – ca. 20.45 Uhr

Tradition und Vielfalt seit über 70 Jahren: Als einer der grossen Laienchöre der Region Zürich bietet der Zürcher Bach Chor jedes Jahr anspruchsvolle Programme mit überraschenden musikalischen Inhalten. Vielfalt entsteht hier nicht nur durch ein umfangreiches und stilistisch breit gefächertes Repertoire, sondern auch durch rund 60 Sänger\*innen jeder Altersgruppe.

## Zürcher Bach Chor

**Annedore Neufeld** Leitung

**Carmela Konrad** Sopran

**Luis Kaviani** Knabenstimme

**Marika Cecilia Riedl** Harfe

**Reto Baumann** Schlagzeug

**Merit Eichhorn** Orgel

## Johann Sebastian Bach 1685–1750

Eingangschor aus der Kantate «Bringet dem Herrn Ehre seines Namens» BWV 148 (Arr. für Chor und Orgel)

ca. 4'

Präludium und Fuge für Orgel D-Dur  
BWV 532

ca. 11'

## Felix Mendelssohn Bartholdy 1809–1847

«Hör mein Bitten» MWV B 49, Hymne für Sopran, Chor und Orgel

ca. 10'

## Gabriel Fauré 1845–1924

«Cantique de Jean Racine» op. 11 für Chor und Orgel

ca. 7'

## Marcel Dupré 1886–1971

Allegro deciso aus «Évocation», Poème symphonique pour orgue op. 37

ca. 8'

## Benjamin Britten 1913–1976

«Jubilate Deo» (O be joyful in the Lord), Psalm 100 für Chor und Orgel

ca. 3'

## Leonard Bernstein 1918–1990

«Chichester Psalms»

(Arr. für Chor, Knabenstimme, Harfe, Orgel und Schlagzeug)

- I. Psalm 108,2 «Urah, hanevel, v'chinor!» – Psalm 100 «Hariu l'Adonai kol ha'arets»
- II. Psalm 23 «Adonai ro-i, lo ehsar» – Psalm 2,1–4 «Lamah rag'shu goyim»
- III. Psalm 131 «Adonai, Adonai, lo gavah libi» – Psalm 133,1 «Hineh mah tov»

ca. 20'

Keine Pause

# GOTTESLOB UND NOCH VIEL MEHR: WERKE FÜR GESANG UND ORGEL

Die Orgel mit ihrer Klangpracht kann ein ganzes Orchester ersetzen, wie in der Bearbeitung des majestätischen Eingangschors aus Bachs Kantate «Bringet dem Herrn Ehre seines Namens» BWV 148. Zunächst scheint der instrumentale Teil zu dominieren, doch die Gesangsstimmen verschaffen sich zunehmend Gehör und emanzipieren sich in zwei Fugen-Abschnitten, ehe sie am Ende raffiniert mit dem Instrumentalsatz verwoben werden.

Dass die Orgel auch eine Meisterin der Lyrik ist, zeigt sich in den Werken von Mendelssohn und Fauré. Ersterer schrieb «Hör mein Bitten» auf eine Paraphrase des 55. Psalms zur Wiedereröffnung der Crosby Hall London. Die Hymne ist mit dem Wechsel von Solo und Chor erkennbar am Modell der «verse anthems» aus der anglikanischen Liturgie angelehnt, was entscheidend zu ihrer Popularität gerade in England beitrug. Faurés *Cantique* basiert auf Jean Racines Nachdichtung des nächtlichen Stundengebets aus dem ambrosianischen Ritus. Mit dem schlichten Chorsatz und der wogenden Triolenbegleitung spiegelt sie die ergreifend-intime Sphäre des nächtlichen Gebets. Duprés «Evocation» ist eine persönliche Erinnerung des Komponisten an seinen Vater, der fast drei Jahrzehnte an der monumentalen Cavaillé-Coll-Orgel der Kirche

St-Ouen in Rouen gewirkt hatte, wo Dupré sein neues Werk dann auch zur Uraufführung brachte. Im Finale mögen hämmernde Akkorde von den Verheerungen des Zweiten Weltkriegs zeugen, zwei Episoden rufen die beiden vorangegangenen Sätze in Erinnerung. Schliesslich gipfelt der immer fulminantere Satz in drei C-Dur-Akkorden, die endlich die im zweiten Satz noch ausgesparte Kadenz vollziehen.

Zwei Auftragswerke für die englische Kirche beschliessen das Konzert. Britten vertonte den 100. Psalm auf Wunsch des Prinzgemahls Philip für die St George's Chapel auf Schloss Windsor. Das lebhaftes Stück, konzipiert als Teil des regulären Morgengebets der anglikanischen Kirche, ist so kurz wie subtil durchdacht. Wichtige Textworte werden mit Melismen oder harmonisch hervorgehoben, die einprägsame Orgelbegleitung sorgt für formalen Zusammenhang. Auch Bernstein vertonte den 100. Psalm, im ersten Satz der für das Southern Cathedrals Festival in Südengland geschriebenen «Chichester Psalms». Das fünftönige Motiv zieht sich durch alle drei Sätze und spiegelt dabei den Charakter der jeweiligen Texte: kraftvoll zum Gotteslob des Anfangs oder, nach dem innigen zweiten Satz, ruhig und demütig im Finale.

Text: Christoph Arta



# JOHANN SEBASTIAN BACH

1685–1750

Eingangschor aus der Kantate

«**Bringet dem Herrn Ehre seines Namens**» BWV 148

Bringet dem Herrn Ehre seines Namens,  
betet an den Herrn im heiligen Schmuck.



# FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

1809–1847

«**Hör mein Bitten**»

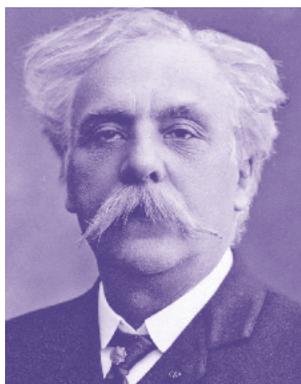
MWV B 49, Hymne für Sopran, Chor und Orgel

Hör' mein Bitten, Herr, neige dich zu mir,  
auf deines Kindes Stimme habe Acht!  
Ich bin allein: wer wird mir Tröster und Helfer sein?  
Ich irre ohne Pfad in dunkler Nacht!

Die Feinde sie droh'n, und heben ihr Haupt:  
«Wo ist nun der Retter, an den ihr geglaubt?»  
Sie lästern dich täglich, sie stellen uns nach  
Und halten die Frommen in Knechtschaft und Schmach!

Mich fasst des Todes Furcht bei ihrem Dräu'n!  
Sie sind unzählige, ich bin allein,  
mit meiner Kraft kann ich nicht widersteh'n,  
Herr, kämpfe du für mich, Gott, hör' mein Fleh'n!

O! könnt' ich fliegen wie Tauben dahin,  
weit hinweg vor dem Feinde zu flieh'n!  
In die Wüste eilt' ich dann fort,  
fände Ruhe am schattigen Ort.



# GABRIEL FAURÉ

1845–1924

## «Cantique de Jean Racine»

op. 11 für Chor und Orgel

Verbe égal au Très-Haut,  
notre unique espérance,  
Jour éternel de la terre et des cieux,  
De la paisible nuit nous rompons le silence:  
Divin Sauveur, jette sur nous les yeux!

Répands sur nous le feu  
de ta grâce puissante;  
Que tout l'enfer fuie au son de ta voix;  
Dissipe le sommeil  
d'une âme languissante,  
Qui la conduit à l'oubli de tes lois!

O Christ, sois favorable à ce peuple fidèle  
Pour te bénir maintenant rassemblé;  
Reçois les chants qu'il offre  
à ta gloire immortelle;  
Et de tes dons qu'il retourne comblé!

Wort, dem Höchsten gleich,  
unsere einzige Hoffnung,  
Ewiges Licht der Erde und des Himmels,  
Wir brechen die Stille der friedlichen Nacht:  
Göttlicher Erlöser, lass Deine Augen  
auf uns sehen!

Giesse über uns aus Deiner  
mächtigen Gnade Feuer;  
Die ganze Hölle fliehe beim  
Klang Deiner Stimme;  
Vertreibe den Schlaf einer matten Seele,  
Der sie dazu bringt, Deine Gesetze  
zu vergessen!

O Christus, sei diesem treuen Volk gewogen,  
das nun zu Deinem Lobe versammelt ist;  
Nimm die Lieder an, die es zu  
Deinem unsterblichen Ruhm darbringt;  
Und möge es zurückkehren erfüllt  
von Deinen Gaben!



# BENJAMIN BRITTEN

1913-1976

## «Jubilate Deo» (O be joyful in the Lord) Psalm 100 für Chor und Orgel

O be joyful in the Lord, all ye lands;  
Serve the Lord with gladness  
and come before his presence with a song.

Be ye sure that the Lord he is God:  
It is he that hath made us and not we ourselves;  
We are his people, and the sheep of his pasture.

O go your way into his gates with thanksgiving,  
And into his courts with praise.  
Be thankful unto him and speak good of  
his name.

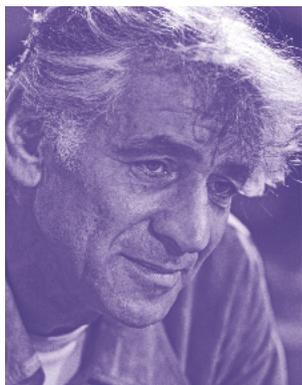
For the Lord is gracious, His mercy  
is everlasting;  
And his truth endureth from  
generation to generation.

Jauchzet dem Herrn alle Welt.  
Dienet dem Herrn mit Freuden.  
Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

Erkennt, dass der Herre Gott ist.  
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst,  
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,  
zu seinen Vorhöfen mit Loben.  
Danket ihm, lobet seinen Namen.

Denn der Herr ist freundlich  
und seine Gnade währet ewig  
und seine Wahrheit für und für.



# LEONARD BERNSTEIN

1918–1990

## «Chichester Psalms»

### Einleitung

Urah, hanevel, v'chinar!  
A'irah shahar!

Wacht auf, Psalter und Harfe!  
Wecken will ich das Morgenrot!

(Psalm 108, Vers 2)

### Erster Satz

Hariu l'Adonai kol ha'arets.  
Iv'du et Adonai b'simha.  
Bo'u l'fanav bir'nanah  
D'u ki Adonai Hu Elohim.  
Hu asanu, v'lo anahnu.  
Amo v'tson mar'ito.  
Bo'u sh'arav b'todah,  
Hatseirotav bit'hilah,  
Hodu lo, bar'chu sh'mo.  
Ki tov Adonai, l'olam has'do,  
V'ad dor vador emunato.

Jauchzet dem Herrn, alle Lande!  
Dienet dem Herrn mit Freuden,  
Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken  
Erkennt, dass der Herr allein Gott ist:  
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst.  
Sein Volk und die Schafe seiner Weide.  
Zieheth ein durch seine Tore mit Danken,  
in seine Vorhöfe mit Lobgesang;  
Danket ihm, preiset seinen Namen!  
Denn der Herr ist gütig, ewig währt seine Gnade  
Und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht.

(Psalm 100)

**Zweiter Satz**

Adonai ro-i, lo ehsar.  
Bin'ot deshe yarbitseini,  
Al mei m'nuhot y'nahaleini,  
Naf'shi y'shovev,  
Yan'heini b'ma'aglei tsedek,  
L'ma'an sh'mo.  
Gam ki eilech  
B'gei tsalmavet,  
Lo ira ra,  
Ki Atah imadi.  
Shiv't'cha umishan'techa  
Hemah y'nahamuni.

Lamah rag'shu goyim  
Ul'umim yeh'gu rik?  
Yit'yats'vu malchei erets,  
V'roznim nos'du yahad  
Al Adonai v'al m'shiho.  
N'natkah et mos'roteimo,  
V'nashlichah mimenu avoteimo.  
Yoshev bashamayim  
Yis'hak, Adonai  
Yil'ag lamo!

Ta'aroch l'fanai shulchan  
Neged tsor'rai  
Dishanta vashemen roshi  
Cosi r'vayah  
Ach tov vahesed  
Yird'funi kol y'mei hayai  
V'shav'ti b'veit Adonai  
L'orech yamim.

Der Herr ist mein Hirte, an nichts fehlt mir.  
Er lässt mich lagern auf einer grünen Weide,  
er führt mich zum frischen Wasser.  
Er erquickt meine Seele,  
und führt mich auf die rechten Pfade  
um seines Namens willen.  
Obwohl ich wandere  
durch das Tal des Todes,  
fürchte ich das Böse nicht,  
denn Du bist bei mir.  
Dein Stab und dein Stecken  
trösten mich.

(Psalm 23)

Warum toben die Heiden,  
und schmieden vergebliche Pläne?  
Die Könige der Erde lehnen sich auf,  
und die Herrscher halten Rat miteinander  
gegen den Herrn und seinen Gesalbten.  
Lasset uns zerreißen ihre Bande,  
und von uns werfen ihre Stricke.  
Der im Himmel wohnt  
wird lachen, und der Herr  
spottet ihrer!

Du bereitest mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde,  
du salbtest mein Haupt mit Öl,  
mein Becher ist übergewollt.  
Deine Güte und Gnade  
folgen mir alle Tage meines Lebens,  
und ich werde leben im Hause des Herrn  
bis ans Ende der Tage.

(Psalm 2, Vers 1–4)

### **Dritter Satz**

Adonai, Adonai,  
Lo gavah libi,  
V'lo ramu einai,  
V'lo hilachti  
Big'dolot uv'niflaot  
Mimeni.  
Im lo shiviti  
V'domam'ti,  
Naf'shi k'gamul alei imo,  
Kagamul alai naf'shi.  
Yachel Yis'rael el Adonai  
Me'atah v'ad olam.

Herr, Herr,  
mein Herz ist nicht hochmütig,  
meine Augen sind nicht stolz,  
ich versuche mich nicht  
an grossen Dingen und wunderbaren Zielen,  
die ich nicht verstehe.  
Fürwahr, ich bin ruhig  
und still geworden,  
wie ein Kind bei seiner Mutter,  
wie ein kleines Kind ist meine Seele in mir.  
Israel hoffe auf den Herrn  
von nun an in Ewigkeit.

(Psalm 131)

### **Finale**

Hineh mah tov, Umah na'im,  
Shevet ahim Gam yahad.

Siehe, wie gut und angenehm es ist,  
wenn Brüder leben zusammen in Eintracht.

(Psalm 133, Vers 1)

# 4'764

Pfeifen insgesamt

4'299 aus Metall

465 aus Holz

3'758 Labialpfeifen

1'006 Zungenpfeifen

## DIE NEUE TONHALLE-ORGEL IN ZAHLEN

### 4 Gebläse

mit einer Leistung  
von 142 m<sup>3</sup> Wind  
pro Minute

### 30

Klangscheiben

### 4 Jahre

Arbeit

### 80

Register insgesamt

67 klingende Register, 7 Transmissionen,  
4 Verlängerungen, 2 Effektregister

### 13 Bälge

(Windreservoirs)

### 8.32 m

Breite

### 7.79 m

Höhe

### 4.29 m

Tiefe

(ohne Türme)

### 207

Laufmeter  
Windkanäle

### 25'500 kg

Gewicht



# DIE ORGELN IN DER TONHALLE ZÜRICH

**1872**

Errichtung einer Kuhn-Organ in der Tonhalle im neuen Kornhaus

**1895**

Einbau der Kuhn-Organ in die neue Tonhalle

**1927**

Umbau und Vergrösserung der Kuhn-Organ

**1939**

Modernisierung der Kuhn-Organ durch eine elektro-pneumatische Setzereinrichtung

**1988**

Neubau einer Organ durch die Firmen Kleuker und Steinmeyer

**1995**

Wiederaufbau der alten Kuhn-Organ in der Zürcher Neumünsterkirche

**2021**

Einweihung der neuen Kuhn-Organ in der renovierten Tonhalle

## RUDOLF LUTZ

Rudolf Lutz ist ein international gefragter Schweizer Musiker, der sowohl in der Barockmusik als auch in der Klassik, im Jazz und der Volksmusik zu Hause ist. Seine Arbeit als Dirigent, Pianist, Organist, Cembalist, Kammermusiker, Komponist, Improvisator und Dozent wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem renommierten Schweizer Kulturpreis (2019). Rudolf Lutz ist Dirigent und künstlerischer Leiter der J. S. Bach-Stiftung in St. Gallen, Schweiz. Im Jahr 2016 wurde er in das Direktorium der Neuen Bachgesellschaft e.V. Leipzig aufgenommen. 2021 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Zürich.

[rudolfnitz.ch](http://rudolfnitz.ch)



## DIRK ELSEMANN

Dirk Elsemann studierte an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf und der Universität der Künste Berlin katholische Kirchenmusik und Orgelimprovisation. 2001 wurde er Kirchenmusiker der katholischen Kirche Heilig Kreuz/Berlin-Wilmersdorf. Seit dem Wintersemester 2003 ist er Dozent für Liturgisches Orgelspiel und Improvisation an der Universität der Künste Berlin. Zudem unterrichtet er seit 2016 Orgelimprovisation an der HMTM in Hannover. Seit Oktober 2021 ist er Professor in Vertretung für Orgelimprovisation an der UdK Berlin. Seine musikalische Arbeit wird abgerundet durch eine europaweite Konzerttätigkeit sowie Rundfunk- und CD-Aufnahmen.

[dirkelsemann.de](http://dirkelsemann.de)



## THOMAS LACÔTE

Thomas Lacôte (1982) ist Organiste titulaire an der Eglise de la Trinité in Paris, eine Position, die Olivier Messiaen 60 Jahre lang innehatte. Er arbeitete sechs Jahre lang am Pariser Konservatorium als Assistent von Michaël Levinas, bevor er 2014 zum Professor für Analyse ernannt wurde. Seine vielfältigen musikalischen Aktivitäten vereinen Komposition, Improvisation, Aufführung, Lehre und Forschung. Er wird regelmässig von vielen internationalen Institutionen zu Rezitalen, Meisterkursen und Vorträgen eingeladen. Als ehemaliger Artist in Residence der Fondation Royaumont ist er Mitglied des Musikkomitees der Fondation Prince Pierre in Monaco.

[henry-lemoine.com/en/compositeurs/  
348-lacote-thomas](http://henry-lemoine.com/en/compositeurs/348-lacote-thomas)

## DAVID TIMM

David Timm war Mitglied und 1. Präfekt des Leipziger Thomanerchores. Nach dem Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig absolvierte er ein Meisterklassenstudium Klavier in Leipzig, das er durch einen Studienaufenthalt am Mozarteum Salzburg ergänzte. Als Dozent unterrichtete er an der Hochschule für Kirchenmusik Halle das Fach Chor- und Orchesterleitung. Seit 1998 ist er Lehrbeauftragter für Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. 1999 gründete er gemeinsam mit Frank Nowicky die LeipzigBigband. Seit 2005 ist er Leipziger Universitätsmusikdirektor und damit Leiter des Leipziger Universitätschores. Zum Wintersemester 2017/18 wurde er zum Honorarprofessor an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig ernannt.



# NICOLE JOHÄNTGEN

Nicole Johäntgen ist Saxophonistin, Komponistin und Coach. Seit 2022 leitet sie Jazz-Workshops im Berner Oberland. 2015 gründete sie den «Kids Jazz Club», der Kindern einen leichten Einstieg in die Musikwelt ermöglicht. 2013 initiierte sie den Music-Business-Workshop SOFIA für Jazzmusikerinnen. Sie studierte Jazz/Populärmusik an der staatlichen Musikhochschule in Mannheim und lebt seit 2005 mit ihrer Familie in der Schweiz. Bis heute produzierte sie 25 Alben und gründete ihr eigenes Label «Selmabird Records». Die Jazzmusikerin erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den westpfälzischen Lichtenburg Preis 2023.

[nicolejohaentgen.com](http://nicolejohaentgen.com)



# PIUS BASCHNAGEL

Pius Baschnagel gehört zu den gefragtesten Jazz-Schlagzeugern der Schweiz. Nach dem Studium in Kalifornien, wo er den begehrten Special-Award «Vocational» gewann, führten den Zürcher diverse Weiterbildungen nach Cuba, Rio und New York. Nebst zahlreichen Konzerten und Aufnahmen u.a. mit Till Brönner, George Gruntz, der NDR Big Band sowie dem Swiss Jazz Orchestra reist er mit seinen eigenen Bands durch die Schweiz und ist regelmässig bei Jazz Festivals zu erleben. Pius Baschnagel ist Dozent für Rhythmik und Schlagzeug an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).

[piusbaschnagel.com](http://piusbaschnagel.com)

## ANDY HADERER

In Baden bei Wien geboren, erhielt Andy Haderer seine klassische Musikausbildung an der Hochschule für Musik in Wien. Es folgten Anstellungen als Leadtrompeter im Musical «Cats», Studiomusiker, Mitglied der ORF-Jazzbigband, der DRS-Radiobigband Zürich u.a. Von 1986 bis 2010 war er Mitglied bei «Peter Herbolzheimer Rhythm Combination & Brass». Seit 1988 ist er Trompeter in der WDR Big Band Köln. Zudem ist er seit 1999 Professor für Jazztrompete an der Hochschule für Musik Köln. Seine Tätigkeiten führten ihn zu Zusammenarbeiten mit John Clayton, Phil Collins, Jeff Hamilton, Mel Lewis u.a.



## KLAUS SCHWÄRZLER

Schon während seiner Studienzeit am Richard-Strauss-Konservatorium und an der Hochschule für Musik und Theater in München erhielt Klaus Schwärzler zahlreiche Auszeichnungen, so etwa den Staatlichen Förderpreis für junge Künstler des Freistaats Bayern. Von 1997 bis 2003 arbeitete er als Erster Schlagzeuger der Münchner Symphoniker sowie deren stellvertretender Solopauker. Anschließend war er Soloschlagzeuger am Opernhaus Zürich. Im September 2008 wechselte er in die gleiche Position im Tonhalle-Orchester Zürich. Kurz darauf erhielt er die Professur für Schlagzeug an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Zahlreiche Tourneen, Soloprojekte und CD-Einspielungen dokumentieren die Vielseitigkeit des Musikers.





## CHRISTIAN SCHMITT

Christian Schmitt ist nicht nur einer der international gefragtesten Organisten, sondern auch Mitglied diverser Jurys, Sachverständiger für Konzertorgeln und leidenschaftlicher Pädagoge. Schon seit Längerem ist er mit der Tonhalle Zürich verbunden: Er hat als Experte den Bau der neuen Orgel begleitet und war in der Saison 2021/22 Fokus-Künstler. Er setzt gerne Werke des 20. und 21. Jahrhunderts aufs Programm und spielt sie ebenso charismatisch und virtuos wie ältere Orgelliteratur. Seit seines Debüts bei den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle und den Salzburger Festspielen mit Magdalena Kožená zählt Christian Schmitt zu den international gefragtesten Organisten. In der Saison 2022/23 feierte er seine Debüts in der Carnegie Hall New York unter Dennis Russell Davis, beim Dallas Symphony und mit den Göteborger Symphonikern unter Christoph Eschenbach. Seine Begeisterung für Musik und insbesondere für die Orgel gibt er im Rahmen des deutschen Musikvermittlungsprojekts «Rhapsody in School» regelmässig an Kinder und Jugendliche weiter. Seit dem Wintersemester 2021 unterrichtet er als Professor für Orgel und Nachfolger Ben van Oostens an der Codarts University Rotterdam.

[christianschmitt.info](http://christianschmitt.info)

## BENJAMIN FORSTER

Benjamin Forster, geboren in der bayerischen Stadt Vilsbiburg, studierte in München am Richard-Strauss-Konservatorium und der Musikhochschule. Er war Akademist bei den Münchner Philharmonikern und der bayerischen Orchesterakademie. Nach zwei Jahren am Opernhaus Zürich wurde Benjamin Forster Solopauker des Tonhalle-Orchesters Zürich. Von 2019 bis 2021 war er Solopauker bei den Berliner Philharmonikern. Als Dozent für Pauke ist er an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) in Zürich tätig. Neben dem Orchester spielt er als Kammermusiker in verschiedenen Formationen und Stilrichtungen.



# THOMAS OSPITAL

Geboren 1990 im französischen Baskenland begann Thomas Ospital seine musikalische Ausbildung am Konservatorium von Bayonne und erhielt 2008 einen 1. Preis in der Orgelklasse von Esteban Landart. Anschliessend setzte er seine Studien am Pariser Konservatorium fort. Im März 2015 wurde er zum Titularorganisten an der grossen Orgel von Saint-Eustache in Paris ernannt. 2016 lud ihn die Maison de la Radio in Paris ein, erster organiste en résidence an der neuen Orgel der Firma Grenzing zu werden. Seine Aktivität als Konzertorganist, Kammermusiker und Solist mit Orchester führt ihn in viele Länder Europas, nach Russland und in die USA. Am Pariser Konservatorium CNSMDP ist er Professor für Orgel.

[thomasospital.com](http://thomasospital.com)



# REINHARD GELLER

Der in der Pfalz lebende Reinhard Geller absolvierte ein Studium als Diplom-Tonmeister an der Hochschule für Musik in Detmold. Anschliessend arbeitete er als freier Tonmeister und Musikproduzent. Von 1985 bis 1991 war er Aufnahmeleiter des Rundfunkorchesters des SWF Kaiserslautern. Seit 1991 ist er wieder als freier Tonmeister tätig. Später setzte er sich verstärkt mit Malerei, Mixed Media und Fotoprojekten auseinander. Seit ca. 15 Jahren ist er aktiv im Bereich Media Arts. Regelmässig tritt er mit «Martin Albrecht – Scriabin Code», einem Cross-Media-Ensemble, auf. Zu seinen weiteren Media-Arts-Projekten zählt u.a. die Media-Arts-Symphonie «SoNoVin» für raumfüllendes Video und holografischen Sound.

[reinhardgeller.de](http://reinhardgeller.de)

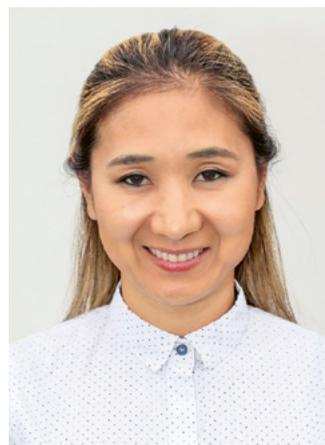
**Biografien**

**Mo 29. Mai 2023**

**Vortrag und Konzert**

## **PROF. DR. MICHAEL MEYER**

Michael Meyer ist Professor für Musikwissenschaft an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Er studierte Musik- und Geschichtswissenschaft an der Universität Zürich sowie Orgel an der Zürcher Hochschule der Künste. 2014 wurde er an der Universität Zürich mit einer Arbeit zur Josquin-Rezeption promoviert, 2019 habilitierte er sich ebenda mit einer Arbeit über Musik und Vergangenheit in Wien um 1900. Seine Interessensgebiete umfassen insbesondere die Musikgeschichte der Renaissance sowie des 19. und 20. Jahrhunderts, die Geschichte der Kirchenmusik und des Orgelbaus sowie die historische Aufführungspraxis. Daneben engagiert er sich als Organist an der Guthirt-Kirche in Zürich-Wipkingen.



## **JESSICA BOSSHARD**

Jessica Bosshard wurde als Pianistin in Korea und Deutschland ausgebildet und arbeitete in verschiedenen Ländern, wo sie ihre Fähigkeiten stetig weiterentwickelte und auch ihre Leidenschaft für die Orgelmusik entdeckte. Nach einem Diploma of Advanced Studies im Fach Orgel studiert sie seit 2022 im Master-Studiengang Orgel-Pädagogik bei Tobias Willi und Andreas Jost. Zudem ist sie als Organistin in Hettlingen, Weiningen und Jesslingen tätig.

# NINA ROTH

Nach einem Diploma of Advanced Studies im Bereich Kirchenmusik-Orgel bereitet Nina Roth den Masterabschluss Performance Orgel bei Tobias Willi und Andreas Jost an der Zürcher Hochschule der Künste vor. Sie ist Organistin der reformierten Kirchgemeinde Wangen-Brüttisellen. Ihre Grundausbildung im Orgelspiel eignete sie sich während ihrer Schulzeit in Frankreich und neben ihrer Berufstätigkeit als Mathematikerin an der ETH an.



# JAKOB WOLFES

Der gebürtige Berliner Jakob Wolfes studierte nach einer nebenamtlichen Kirchenmusikausbildung in der Schulzeit in Leipzig und Freiburg i. Br. Orgel (u.a. bei Matthias Maierhofer), Kirchenmusik und Humanmedizin. Seit Herbst 2022 belegt er den Doppelmaster Orgel (Tobias Willi) und Chorleitung (Markus Utz) an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und ist in Zürich in Gottesdiensten und Konzerten als Organist zu erleben.

# MARKUS ANDREAS SCHMID

Markus Andreas Schmid wurde 1995 in Karlsruhe geboren. An der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen studierte er im Bachelor Kirchenmusik und im Master Orgel und Schulmusik bei Stefan J. Bleicher (Orgel) und Michael Alber (Chorleitung). Seit 2022 wirkt er als Assistent bei der Münstermusik Konstanz. An der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) studiert er aktuell im Studiengang «Master Music Performance Orgel und Chorleitung» bei Andreas Jost (Orgel), Tobias Willi (Improvisation) und Markus Utz (Chorleitung).



Biografien

Mo 29. Mai 2023

Chorkonzert

mit Orgel



# ZÜRCHER BACH CHOR

Der Zürcher Bach Chor ist einer der traditionsreichsten und renommiertesten Konzertchöre der Schweiz. Die Sänger\*innen leben nicht von der Musik, aber machen sie im Alltag lebendig und zeigen, dass Chormusik auch von Laien auf höchstem Niveau interpretiert werden kann. Gegründet wurde der Chor 1947, ursprünglich mit dem Anspruch, die Werke Johann Sebastian Bachs zu pflegen. Peter Eidenbenz, der das Ensemble über 40 Jahre hinweg entscheidend prägte, passte das Programm den Ansprüchen zeitgenössischer Konzertchöre an. Mehrfach arbeitete der Zürcher Bach Chor mit dem Tonhalle-Orchester Zürich. Weitere Kooperationen erfolgten u.a. mit dem Musikkollegium Winterthur, dem Collegium Musicum Luzern sowie den beiden Originalklangensembles Capriccio Basel und dem cantus firmus consort.

[zbc.ch](http://zbc.ch)

# ANNEDORE NEUFELD

Annedore Neufeld ist Chefdirigentin der Basler Münsterkantorei, des Zürcher Bach Chores, des Kammerorchesters des Musik-Collegiums Schaffhausen und des Oratorienchors Kreuzlingen. Sie studierte in Stuttgart an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Dirigieren, Klavier, Querflöte und Gesang. In Tübingen absolvierte sie anschliessend ein Orgel- und Kirchenmusikstudium. Währenddessen leitete sie verschiedene Ensembles im süddeutschen Raum und war als Organistin tätig. Direkt im Anschluss an ihr Studium wurde sie 2002 nach Kopenhagen an die Kirche Sankt Petri berufen, wo sie als Kirchenmusikerin sowie als Dirigentin des Bachchors Kopenhagen tätig war. Weitere Studienaufenthalte mit Schwerpunkt Orchesterdirigieren führten sie an die Universität der Künste Berlin und an die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Seit 2006 lebt Annedore Neufeld in der Schweiz.

[annedore-neufeld.com](http://annedore-neufeld.com)



# CARMELA KONRAD

Die Sopranistin Carmela Konrad setzte nach ihrem Doppelstudium in Gesang und Konzertgitarre an der Hochschule in Luzern ihre Weiterbildung in Meisterkursen u.a. bei Krisztina Laki, Jakob Stämpfli und Sibylla Rubens fort. Zu den Höhepunkten der Saison 2023/24 zählen u.a. Orffs «Carmina Burana», Händels «Messiah», Mendelssohns «Elias», Brahms' «Requiem», J.S. Bachs Passionen und diverse Bachkantaten sowie Schweizervolkslieder-Konzerte mit dem Gitarristen Philipp Leon Fankhauser. Sie ist Preisträgerin der Marianne und Curt Dienemann-Stiftung (CH), gewann den Förderpreis der Stadt Wels (A), den 1. Preis der Elvira Lüthy-Wegmann Stiftung (CH) und den Mathilde Müller Preis 2021 (CH).

[carmelakonrad.ch](http://carmelakonrad.ch)

**Biografien**

**Mo 29. Mai 2023**

**Chorkonzert**

**mit Orgel**

## **LUIS KAVIANI**

Luis Kaviani ist Mitglied der Knabenkantorei Basel (KKB), wo er eine intensive Ausbildung als Chorsänger und Solist genießt. Seine Leidenschaft für Musik fiel bereits im Kindergarten auf. Mit dem Umzug aus seiner Geburtsstadt München nach Basel bot sich ihm die einzigartige Gelegenheit, in der KKB unter professioneller Anleitung sein musikalisches Talent zu entwickeln und erste Bühnenerfahrungen als Sänger zu sammeln. Dank der Betreuung durch die erfahrenen KKB-Mitarbeiter konnte er parallel zu seiner schulischen Laufbahn bereits mehrmals als Solist auftreten, etwa bei einer Konzertreise nach Slowenien im vergangenen Herbst. Die Einstudierung mit Luis Kaviani für das Konzert im Rahmen der Internationalen Orgeltage übernahm Martin Ohm.



## **MARIKA CECILIA RIEDL**

Marika Cecilia Riedl wurde im Alter von 13 Jahren Jungstudentin an der Musikhochschule München. Danach studierte sie an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) bei Sarah O'Brien und in Lausanne bei Letizia Belmondo. Die Harfenistin ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe. Zweimal wurde sie mit dem Studienpreis des Migros-Kulturprozent ausgezeichnet und 2020 in deren Konzertagentur aufgenommen. Im Sommer 2022 war sie Harfenistin des Davos Festival – Young artists in concert. Sie spielt als Substitutin im Tonhalle-Orchester Zürich, in der Philharmonia Zürich, im Sinfonieorchester St. Gallen und im Sinfonieorchester Basel.

[marikariedl.de](http://marikariedl.de)

# RETO BAUMANN

Reto Baumann studierte Schlagzeug bei Horst Hofmann, Pauke und historische Aufführungspraxis bei Dieter Dyk an der Musikhochschule Zürich. Er ist Zuzüger in diversen Orchestern – so z.B. bei der Camerata Schweiz, der argovia philharmonic und dem Zürcher Kammerorchester – und ist mit den verschiedensten Kammermusikformationen in zahlreichen Konzerten aufgetreten. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Schlagzeug-Ensemble metric art. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Spielpraxis auf historischen Pauken in spezialisierten Ensembles wie dem Capriccio Barockorchester, Bach Collegium Zürich und Cantus firmus. Reto Baumann ist zudem Schlagzeuglehrer an den Kantonschulen Baden und Wettingen.



# MERIT EICHHORN

Merit Eichhorn erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden, dem Centre d'Etudes Supérieures Musique et Danse de Toulouse und der Schola Cantorum Basiliensis. Aktuell ist sie Organistin an der Augustinerkirche Zürich und künstlerische Leiterin der Konzertreihe «Organo etcetera». Daneben verfolgt sie eine rege Konzerttätigkeit als Solistin, Continuospielerin und Kammermusikerin. Das von ihr mitgegründete Orgelduo «tête-à-tête» widmet sich der Bearbeitung von grossen Orchesterwerken für Orgel vierhändig und vierfüssig, auch in Zusammenarbeit mit Perkussion, sowie spartenübergreifenden Projekten wie Orgel und Tanz.

[meriteichhorn.com](http://meriteichhorn.com)

# INTERNATIONALE ORGELTAGE ZÜRICH 2022



## AUSBLICK:

Internationale  
Orgeltage Zürich  
18.–20. Mai 2024

# Billettverkauf

## Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser, Isabelle Schumacher

## Grafik

Kezia Stingelin, Marcela Bradler

## Inserate

Franziska Möhrle

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller,

Felix Baumgartner, Adèle Zahn Bodmer, Corine Mauch,

Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog,

Katharina Kull-Benz, Martin Frutiger, Ursula Sarnthein-

Lotichius

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendanz),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



# UNSER DANK

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

## Partner

Credit Suisse AG

Mercedes-Benz Automobil AG

## Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

## Projekt-Förderer

Monika und Thomas Bär

Baugarten Stiftung

Ruth Burkhalter

D&K DubachKeller-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Ernst von Siemens Musikstiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

LANDIS & GYR STIFTUNG

Marion Mathys Stiftung

Max Kohler Stiftung

Orgelbau Kuhn AG

Stiftung ACCENTUS

Vontobel-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

## Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

## Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

# Der neue EQS SUV von Mercedes-EQ.

Jetzt bei uns Probe fahren.

## **Mercedes-EQ Charakter im grossen Stil.**

Entdecken Sie die neue Dimension des Luxus-SUV.

Der EQS SUV von Mercedes-EQ elektrisiert seine Klasse. Mit zukunftsweisender Technologie und Sicherheit, harmonischem Design und aussergewöhnlichem Luxus für bis zu 7 Passagiere setzt er die Benchmark. Ganz ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Erleben Sie die Zukunft des Luxus-SUV vom Erfinder des Automobils.

100% elektrisch. 100% Mercedes-Benz.

Jetzt mehr erfahren unter [merbag.ch/eqs-suv](https://merbag.ch/eqs-suv)



MERBAG

[merbag.ch](https://merbag.ch)

**Mercedes-Benz Automobil AG**

Aarburg · Bellach · Bern · Biel · Bulle · Granges-Paccot · Lugano-Pazzallo · Mendrisio  
Schlieren · Stäfa · Thun · Winterthur · Zollikon · Zürich-Nord · Zürich-Seefeld